

An den Vorsitzenden des
Verkehrsausschusses
Herrn Andreas Wolter

Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 21.03.2018

AN/0403/2019

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	26.03.2019

Kampagne für mehr Rücksicht im Straßenverkehr

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgende Anfrage in die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung aufzunehmen:

Der Radverkehr befindet sich im Aufwärtstrend. Laut der Studie „Mobilität in Deutschland 2017“ ist der Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr in der Stadt Köln seit 2006 von 12 auf 19 Prozent gestiegen. Natürlich ist diese Entwicklung sehr positiv, allerdings gibt es auch eine Kehrseite: Die Unfallzahl der Radfahrer*innen steigt seit Jahren. 2018 sind in Köln acht Radfahrer*innen tödlich verunglückt. So viele Unfalltote gab es zuletzt vor zehn Jahren. In diesem Jahr gab es schon vier Unfälle mit Todesfolge.¹

Die gemeinsame Nutzung des Verkehrsraums stellt hohe Anforderungen an die gegenseitige Rücksichtnahme und Akzeptanz im Straßenverkehr. Ein besonders wichtiger Punkt ist hierbei, dass Pkw- und Lkw-Fahrer beim Überholen von Radfahrer*innen einen ausreichenden Seitenabstand einhalten, da zu enges Überholen sicherheitsgefährdend ist.

Eine gemeinsame Aktion der Kölner Polizei mit dem ADFC, die 2017 stattgefunden hat, hatte zum Ziel, die Verkehrsteilnehmer*innen für das Thema Mindestabstand zu sensibilisieren. Seitdem befinden sich am Heck der Kölner Polizeifahrzeuge Aufkleber mit einem Hinweis auf den Mindestabstand. 2018 folgten Aufkleber bei den Dienstwagen des Ordnungsamtes.²

¹ <https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/schon-vier-tote-radfahrer-in-koeln-100.html>

² <https://www.ksta.de/koeln/koeln-archiv/gegen-ruecksichtsloses-verhalten-koelner-ordnungsamt-geht-auf-abstand-zu-radfahrern-31661124>

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

- 1) Können solche große Aufkleber auf deutlich sichtbare Stellen an Bussen usw. der KVB AG angebracht werden?
- 2) Gibt es eine Möglichkeit, Kölner Taxiunternehmen zur Anbringung solcher Aufkleber zu verpflichten oder zumindest zu animieren, indem die Stadt z.B. Taxifahrer*innen über die Problematik aufklärt und entsprechende Aufkleber bereitstellt?
- 3) Welche weiteren Maßnahmen zur Sensibilisierung möglichst vieler Verkehrsteilnehmer*innen für die Einhaltung eines Mindestabstandes zu Radfahrer*innen und für mehr gegenseitige Rücksichtnahme kann sich die Stadtverwaltung vorstellen?
- 4) Plant die Stadt, bei Gefahrenstellen mit besser sichtbaren Hinweisschildern und gegebenenfalls mit Kontrollen nach zu justieren?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach